

Die verlorenen Farben

In einer Baumhöhle, tief im Dschungel, lag ein kleines unscheinbares Ei. Das Ei wackelte und knackte und ein großer Riss bildete sich in der Schale. Ein kleiner Quetzal schlüpfte. Seine Mutter gab ihm den Namen Colino. Es vergingen einige Monate und aus dem kleinen Colino wurde ein wunderschöner, farbenprächtiger Vogel. Er war stolz auf sein schönes Gefieder. Eines Tages flog Colino in der Morgensonne über den Dschungel. Normalerweise war gerade Regenzeit. Aber die Sonne schien und sein Gefieder glänzte in den schönsten Farben. Colino freute sich darüber sehr. Doch plötzlich sah er eine große, dunkle Regenwolke. Schnell suchte er sich einen kuscheligen, trockenen Unterschlupf in einem alten Baumstamm. Es regnete viele Tage lang. Während Colino wartet, dass es aufhörte zu regnen, schlief er ein. Er begann zu träumen:

Colino flog durch einen starken Monsun, dabei spülte der heftige Regen all die bunten Farben aus seinem Gefieder. Er erschrak darüber sehr und weinte fürchterlich. Traurig dachte er darüber nach, wie sein Gefieder wieder bunt werden könnte. Ihm fiel ein, dass im Regenbogensee viele bunte Farben zu sehen waren. Wenn er darin baden könnte, würde er bestimmt wieder bunt werden. Er machte sich durch Regen und Sturm auf den Weg. Doch der Monsun war zu stark. Das Wasser schlug ihm ins Gesicht. Ihm liefen dicke Tränen über seine Wangen.

Die vielen Tränen liesen Colino aufwachen und er stellte fest, dass das Wasser nicht aus seinen Augen, sondern von einem Blatt über seinen Kopf tropfte. Er schaute vorsichtig an sich herunter und sah seine bunten Federn. Erleichtert und glücklich atmete der Quetzal durch. Es war alles nur ein Traum!

Klasse 3a Grundschule am Moor